

# Handwerk im Saarland

Freitag, 3. Dezember 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 20


**Handwerkskammer  
des Saarlandes**

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 24.01. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)  
280 U'Std./berufsbegleitend/  
1.790 €
- 29.01. Office-Management – von A wie Ablage bis Z wie Zeitmanagement  
18 U'Std./3 Samstage/250 EUR
- Febr. Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)  
1.296 U'Std./berufsbegleitend/7.900 €
- 01.02. Lohn und Gehalt – softwarebasierte Buchhaltung u. Abrechnung  
24 U'Std./6 Abende/340 €
- 01.02. Spontan reden können – Stehgreifreden erfolgreich halten  
16 U'Std./4 Abende/260 €
- 08.03. Kommunikations- und Medientraining  
16 U'Std./4 Abende/260 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

### Teil II Fachtheorie

März 22 Karosserie- und Fahrzeugbau

März 22 Straßenbauer

März 22 Stuckateure

Mai 22 Feinwerkmechaniker

Mai 22 Metallbauer

### Teil III Wirtschaft und Recht

Mai 22 Abend-, Samstags- und Montagsform

### Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik

Febr. 22 berufsbegleitend

## Technische Weiterbildung

- Feb. 22 CAD-Fachkraft  
200 U'Std./berufsbegleitend/1.750 €
- Feb. 22 Geprüfte Fachkraft für 3D-Druck und innovative Produktentwicklung  
200 U'Std./berufsbegleitend/1.975 €
- Feb. 22 Kosmetikerin  
520 U'Std./berufsbegleitend/2.750 €

Ihre Ansprechpartnerin  
**Elke Borowski, 0681 5809-192**

## Unzählige Eindrücke im Gepäck

**AUSTAUSCH:** Im Oktober waren junge Handwerkerinnen und Handwerker aus der Normandie in saarländischen Handwerksbetrieben zu Gast.



Azubi-Austausch 2021: Oben: Die neun französischen Auszubildenden gemeinsam mit ihrer Begleiterin Fabienne Saillard (7.v.l.) beim Festabend im Victor's Residenz-Hotel, unten, von links: die Spitzen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Chambre de Métiers et de l'Artisanat (CMA) danken den Gastbetrieben, HWK-Präsident Bernd Wegner mit CMA-Präsident Jean-Denis Meslin, Ausflug in die Völklinger Hütte

VON SARAH MATERNA

Vom 23. bis 31. Oktober hatten neun Auszubildende aus dem französischen Département de la Manche (Normandie) Gelegenheit, saarländischen Handwerksalltag zu erleben. Im Rahmen des traditionellen Azubi-Austausches zwischen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche, der seit 1984 Bestand hat, lernten die jungen Französinnen und Franzosen neue Arbeitstechniken und das Miteinander in ihren Gastbetrieben kennen. Im jährlichen Wechsel besuchen Auszubildende der beiden Kammerregionen das Nachbarland. Wie in den Vorjahren war auch in diesem Jahr wieder eine bunte Mischung an Gewerken vertreten. Mitgemacht haben dieses Mal beispielsweise eine junge Friseurin, eine Junghandwerkerin im Gewerk Maler und Lackierer, ein Dachdecker, ein Zahntechniker und eine angehende Bäckereifachverkäuferin. Wie üblich gab es auch ein touristisches Rahmenprogramm für die Jugendlichen. So konnte die Gruppe im Weltkulturerbe Völklinger Hütte und im Erlebnisbergwerk Velsen regionale Bergmannskultur erleben und beim gemeinsamen Erkunden des Baumwipfelpfades über der Saarschleife das Saarland aus der Vogelperspektive betrachten. Nachdem der Azubi-Austausch 2020 Pandemiebedingt ausfallen musste, freut sich HWK-Präsident Bernd Wegner, dass es den befreundeten Partnerkammern trotz der besonderen Umstände in diesem Jahr gelungen ist, den jungen Französinnen und Franzosen einen Aufenthalt im Saarland zu ermöglichen. Die Sicherheit für alle Beteiligten habe bei der Durchführung an erster Stelle gestanden, so Wegner. Voraussetzung für die Teilnahme am Austausch war der vollständige Impfschutz der Gastazubis. Für die jungen Leute sei der Auslandsaufenthalt eine besonders wertvolle Erfahrung, die den angehenden Fachkräften vor Augen führe, dass man nicht aus demselben Land kommen müsse, um die Leidenschaft für den

eigenen Beruf zu teilen, betont der Präsident. „Die Jugendlichen, die sich diesem Abenteuer stellen, werden für ihren Mut belohnt. Während des Auslandsaufenthaltes lernen sie weitaus mehr kennen als neue Handgriffe und Arbeitstechniken und machen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung einen regelrechten Satz nach vorn“, unterstreicht er. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis ergänzt: „Als Europäerinnen und Europäer erleben die Jugendlichen, dass man nicht unbedingt dieselbe Sprache sprechen muss, um sich fabelhaft zu verstehen. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass der Austausch regelmäßig stattfinden kann“. Wegner und Reis dankten den saarländischen Gastbetrieben dafür, dass sie die jungen Leute bei sich im Betrieb aufgenommen haben. Das sei in Pandemiezeiten alles andere als selbstverständlich, bemerkten beide.

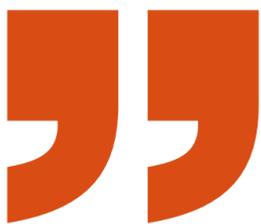
### Eine Bereicherung für das gesamte Team

Der Traditionsbetrieb „Maler Lang“ in Niederwürzbach zählt zu den Handwerksun-

ternehmen, die sich in diesem Jahr recht spontan dazu bereit erklärt haben. Die angehende Gesellin im Maler- und Lackierhandwerk Mandy Travers wurde von Familie Lang sofort ins Herz geschlossen. Für ihn und sein Team sei die Teilnahme am Austausch eine durch und durch positive Erfahrung gewesen, berichtet Malermeister und Handwerksunternehmer Gerd Lang. „Mit ihrer lebhaften und freundlichen Art war Mandy im Nu Teil unserer Mannschaft. Ich selbst spreche etwas Französisch und meine Schwiegertochter beherrscht die Sprache perfekt. Das hat uns die Kommunikation schon deutlich erleichtert. Toll war, dass Mandy während der Arbeitswoche in unserem Betrieb viele Techniken kennenlernen konnte, mit denen sie in ihrer Heimat noch nie in Berührung gekommen ist. Sie konnte also auch fachlich einiges mitnehmen“.

### Präsident Meslin für herausragendes Engagement geehrt

Traditionsgemäß reiste am Donnerstag, den 28. Oktober eine Vorstandsdelegation aus dem Département de la Manche ins Saarland, um den Abschluss des Azubi-Austausches zu begleiten. Im Rahmen eines feierlichen Galaabends im Victor's Residenzhotel am deutsch-französischen Garten traf die französische Vorstandsdelegation mit den Vorstandsmitgliedern der HWK, den Vertretern der beiden Hausspitzen, den Gastfamilien und Vertreterinnen und Vertretern der Gastbetriebe und den Jugendlichen zusammen. Die Gastbetriebe und -familien erhielten im Rahmen der Feierlichkeiten von beiden Hausspitzen Dankespräsentationen für ihre Teilnahme am Azubi-Austausch. Auch den Präsidenten der französischen Partnerkammer, Jean-Denis Meslin erwartete am Festabend eine Überraschung. Für sein langjähriges Engagement für den deutsch-französischen Azubi-Austausch nahm er aus den Händen von HWK-Präsident Wegner die Ehrennadel in Gold des Saarländischen Handwerks entgegen.



**Als Europäerinnen und Europäer erleben die Jugendlichen, dass man nicht unbedingt dieselbe Sprache sprechen muss, um sich fabelhaft zu verstehen.**

BERND REIS,  
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER  
DER HANDWERKSKAMMER

## KOMMENTAR

### Impflücke jetzt schließen



Mit dem Beschluss des neuen Infektionsschutzgesetzes hat die Politik immerhin etwas mehr Licht ins Dunkel für die Betriebe gebracht. Längst überfällig war, dass Arbeitgeber Daten zum Impf-, Genesen- und Teststatus ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auszubildenden verarbeiten dürfen. Ich meine, das ist die Grundvoraussetzung dafür, dass die Betriebe die 3G-Regel konsequent umsetzen können.

Dringenden Korrekturbedarf sehe ich bei den Kontrollpflichten zur Einhaltung der 3G-Regelung. Vor allem für Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaubereich, deren Beschäftigte häufig den Einsatzort wechseln müssen, stellen die aktuellen Auflagen eine große bürokratische Hürde dar. Fraglich ist, wie gerade solche Unternehmen ihrer Nachweis- und Kontrollpflicht in pragmatischer Weise nachkommen können, ohne dafür erhebliche organisatorischen und finanzielle Aufwände in Kauf nehmen zu müssen. Erforderlich ist hier die möglichst rasche Einführung flexibler Auflagen, die den betrieblichen Anforderungen der einzelnen Branchen und Gewerke Rechnung tragen.

Nur schwer umsetzbar ist in vielen unserer Handwerksbetriebe die Homeoffice-Pflicht. Schließlich arbeiten die meisten Fachkräfte im Handwerk entweder in betrieblichen Werkstätten oder direkt beim Kunden vor Ort. Außerdem leisten unsere Handwerksbetriebe durch die Umsetzung der 3G-Regel und die Implementierung betrieblicher Hygienekonzepte einen ganz wesentlichen Beitrag zum Schutz vor dem Virus. Der Schlüssel zu einem echten Fortschritt im Kampf gegen Corona ist und bleibt die Impfung. Das Saarland verfügt im Bundesdurchschnitt über eine vergleichsweise hohe Impfquote. Um die Impflücke zu schließen, müssen wir allerdings jetzt noch einen drauflegen. Jetzt gilt es, gemeinsam alles dafür zu tun, um die wirtschaftliche Souveränität der Betriebe zu erhalten und in jedem Fall Betriebsschließungen wie vergangenen Winter zu vermeiden. Deshalb lautet mein Appell an alle saarländischen Handwerkerinnen und Handwerker: Sprechen Sie mit Bekannten, Kollegen und Familienmitgliedern über die Vorteile einer Impfung und schützen Sie sich selbst durch die rechtzeitige Auffrischung Ihres eigenen Impfschutzes. Was auf keinen Fall vergessen werden darf ist, dass eine Impfung immer auch Ausdruck von Solidarität ist, da sie nicht nur der geimpften Person Schutz bietet, sondern deren gesamtem persönlichen Umfeld.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## ZAHL

20

Schichten hat ein klassischer Baumkuchen üblicherweise.

Quelle: Wissensforum Backwaren

## REGIONALREDAKTION

### Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:

**Bernd Reis****Sarah Materna**

Tel.: 0681/ 5809-313

E-Mail: [s.materna@hwk-saarland.de](mailto:s.materna@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:

**Gerd Schäfer**

Tel.: 06501/ 6086314

E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## INTERVIEW

# Saarländisches Design mit Fans im Nachbarland

Tischlermeister und Handwerksunternehmer Sven Hochmann im Interview.

Tischlermeister Sven Hochmann ist seit 17 Jahren im Handwerk selbstständig. An seinem Betriebsstandort in St. Ingbert entwirft er Möbel und andere Holzcreations, die seine zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die internationale Kundschaft des Betriebs produzieren. Seit der Pandemie setzt Hochmann in seinem Betrieb noch stärker auf Digitalisierung. Das kommt insbesondere bei seinem Team gut an.

**DHB:** Herr Hochmann, als einer von neun saarländischen Handwerksbetrieben haben Sie Ende Oktober einem französischen Gastazubi Einblicke in Ihren Betriebsalltag gewährt. Wie haben Sie und Ihr Team diese Woche erlebt?

**Hochmann:** Ehrlich gesagt waren wir im Betrieb erst etwas skeptisch, da wir nicht wussten, wer uns eine Woche bei der Arbeit begleiten würde und wie die Kommunikation aufgrund der Sprachbarriere funktionieren würde. Einer unserer Mitarbeiter hat sich dann nichtsdestotrotz bereit erklärt, den Auszubildenden aus der Normandie für eine Woche in seiner Familie aufzunehmen. Das Eis war recht schnell gebrochen, schließlich verbindet uns alle in diesem Handwerk die Leidenschaft zur Holzverarbeitung und zum Möbelbau. Während des Austausches wurden unterschiedliche Vorgehensweisen und Arbeitsmethoden in den einzelnen Ländern sichtbar. Über diese Unterschiede haben wir natürlich diskutiert, aber auch das ein oder andere Mal gelacht. Kommunikationsprobleme zwischen den Mitarbeitern gab es nicht wirklich, hier fand man immer einen guten Weg. Interessant für mich war auch ein längeres fachliches Gespräch mit einem Vertreter der Handwerkskammer der Normandie, den ich bei dem Austausch kennenlernen durfte. Ich bin der Meinung, dass die Begegnung für alle Beteiligten eine wirkliche Bereicherung war und freue mich auf den nächsten Azubi-Austausch. (schmunzelt) Bis dahin sollte auch unserer Gästezimmer zuhause fertiggestellt sein.

**DHB:** Sie arbeiten häufig für Auftraggeber in Luxemburg. Was macht das Auslandsgeschäft dort, verglichen mit anderen Nachbarländern wie Frankreich, besonders attraktiv?



Tischlermeister und Handwerksunternehmer Sven Hochmann

**Hochmann:** Wir arbeiten seit nunmehr 17 Jahren in Luxemburg und haben die Veränderung und Entwicklung vor Ort genau miterlebt. Es ist sagenhaft, wie schnell sich das kleine Land entwickelt und wie viel dort gebaut wird. Ich wollte immer besondere und hochwertige Möbel planen wie auch bauen und liebe die Herausforderung bei komplizierten Projekten. Durch die

Ansiedlung großer internationaler Unternehmen und ihrer Belegschaften haben wir dort den richtigen Kundenstamm für uns gewonnen. Der bürokratische Aufwand, der notwendig ist, um Arbeiten im Großherzogtum durchführen zu können, ist zwar umfangreich aber deutlich geringer als im benachbarten Frankreich. Hier sind die bürokratischen Hürden mitunter so hoch,

dass man als deutsches Handwerksunternehmen schon mal den Eindruck bekommen kann, auf dem französischen Markt unerwünscht zu sein.

**DHB:** In Ihrem Betrieb sind vier junge Frauen beschäftigt. Das ist außergewöhnlich für ein Handwerksunternehmen in Ihrem Gewerk. Wie wirkt sich der Geschlechtermix auf die Arbeit in Ihrem Unternehmen aus?

**Hochmann:** Es macht für mich keinen Unterschied, ob eine freie Position von einer Frau oder einem Mann besetzt wird. Die Leidenschaft zur Materie muss vorhanden sein. Natürlich ist es ein körperlich anspruchsvoller Beruf. Aber auch nicht jeder männliche Mitarbeiter ist ein Herkules und nicht jeder Herkules kann filigran arbeiten. Wir versuchen immer, einen guten Mix der einzelnen Fähigkeiten unter unseren Mitarbeitern zu generieren. Jedoch ist dies im von uns angestrebten Maße erst möglich geworden, als wir zur Entlastung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vakuum-Hebehilfen oder ähnliche Hilfsmittel investiert haben. Seitdem sind Arbeitsgänge, die früher einen Kraftakt darstellten, für eine zierliche Frau oder einen Mann leicht zu stemmen. Der erhöhte Frauenanteil macht sich auch in den kollegialen Umgangsformen positiv bemerkbar.

**DHB:** Ihr Unternehmen hat im Rahmen des Programms „Digitalstarter“ finanzielle Förderung für die Einführung einer Planungssoftware erhalten. Einen Teil der Investitionssumme hat Ihr Unternehmen selbst beigesteuert. Was hat sich durch die Einführung des Tools in Ihrem Unternehmen verändert?

**Hochmann:** Das Förderprogramm ist eine gute Sache. Einige Programme und die dazu erforderlichen Umstellungen sind sehr kostspielig. Durch die finanzielle Unterstützung von Landesseite und die Beratung der Handwerkskammer wurde uns der Weg zur Umsetzung erleichtert. Die Planungssoftware ermöglicht es uns, viel Arbeitszeit einzusparen, die Fehlerquote durch Übertragungsfehler in Stücklisten oder Plänen konnte auf null reduziert werden. Der Arbeitsfluss in der Fertigung wurde dadurch erheblich verbessert. Unsere Monteure bekamen Toughpads, auf

denen sich die sämtliche Dokumentation und Pläne befinden. Fehlende Maße oder genaue Positionen können damit selbst bei der Baustelle abgerufen werden. Probleme bei der Montage lassen sich im Büro schnell korrigieren und unsere Monteure können die geänderten Daten vor Ort unmittelbar abrufen. Digitale Rapportzettel, die per Mail – direkt nach Unterschrift – im Büro eintreffen, sowie digitale Beschlags-Kataloge für Monteure zur Ersatzteilbestellung, sind hierfür nur ein paar kleinere Beispiele, die die Investition lohnenswert machen. Nach den zahlreichen Umstellungen haben wir nun im Betrieb zu einem leichteren, effizienteren Arbeiten gefunden.

**DHB:** Sie sind seit 17 Jahren im Handwerk selbstständig. Wie soll sich Ihr Betrieb in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

**Hochmann:** Die Antwort auf diese Frage fällt aufgrund der Pandemiesituation definitiv anders aus als noch vor zwei Jahren. Flächenmäßig haben wir an unserem jetzigen Standort in St. Ingbert die Grenzen erreicht. Wir haben uns 2019/2020 für den Kauf einer neuen Immobilie interessiert. Geplant waren außer einer viel größeren Produktionshalle auch weitere Großmaschinen. Die Auftragsbücher waren auf viele Monate im Voraus gefüllt. Durch den Lockdown und seine Folgen sind bei uns unzählige Projekte im Büro-Laden-Messebau sowie im Veranstaltungsbau weggebrochen. Wir waren froh, keine größeren Verbindlichkeiten zu haben und dadurch flexibel zu bleiben. So ein Ausmaß hätte ich nie für möglich gehalten und es ist bedenklich, wie zerbrechlich eine Lieferkette sein kann. Den Kauf der Immobilie, wie die sehr hohen Investitionen in weitere Maschinen habe ich daraufhin verworfen. Aktuell liegen uns wieder Bestellungen für die bevorstehenden neun Monate Jahr vor. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres, muss ich mir ernsthaft überlegen, ob der Betrieb in seiner Größe mit zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überhaupt noch wachsen soll. Es muss nicht immer schneller, höher weiter sein. Ich plane vorerst, am jetzigen Standort zu bleiben, die Mitarbeiterzahl nicht zu vergrößern und weiterhin in modernster Technik und Maschinen zu investieren.



## Verdienstkreuz für Günther Heitz

Das Saarhandwerk gratuliert: Am 12. November erhielt Ingenieur und Bauunternehmer Günther Heitz (Mitte) aus Rehlingen-Siersburg aus den Händen des saarländischen Ministerpräsidenten Tobias Hans (links) das Bundesverdienstkreuz am Bande. Auch Bernd-Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), war bei der Ehrung anwesend und überbrachte Heitz vor Ort die Glückwünsche des Saarhandwerks.

# HWK-Beraterteams bei virtueller Gründermesse

**WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG:** Gründungsexperten informierten auf virtueller Gründermesse über zentrale Aspekte der unternehmerischen Selbstständigkeit.



Die Teams der Handwerksrolle sowie der Unternehmensberatung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) auf der virtuellen Gründermesse: Bild links, von links: Thomas Priester, Fachbereichsleiter Handwerksrecht, Kammerbeitrag, Aileen Bierbrauer, Mitarbeiterin Handwerksrolle, Melanie Keipert, HWK-Unternehmensberaterin, Klaus-Peter Schröder HWK-Unternehmensberater, Darius Nadery Fachbereichsleiter HWK-Unternehmensberatung.

Am Samstag, 20. November 2021, hat die Saarland Offensive für Gründung (SOG) eine virtuelle Gründermesse ausgerichtet. Ziel der Online-Veranstaltung war es, Gründungsinteressierten in der Region Basiswissen zum erfolgreichen Start in die unternehmerische Selbstständigkeit zu vermitteln. Besonders angesprochen waren gründungsinteressierte

Frauen, Migrantinnen und Migranten, Kreative sowie Personen, die die Gründung eines Unternehmens mit nachhaltiger Ausrichtung oder Start-up-Charakter erwägen. Kurz nach Auftakt der digitalen Messe informierte HWK-Unternehmensberaterin Melanie Keipert gemeinsam mit Fachleuten von der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK), der SIKB-Förderbank und der saaris

im Vortrag „Gründungswissen kompakt“ über zentrale Aspekte, die Gründerinnen und Gründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit beachten sollten. Darius Nadery, Leiter der HWK-Unternehmensberatung, stand den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Workshop „Der richtige Fahrplan zum Ziel: Wie erstelle ich meinen Businessplan?“ als Ansprechpartner zur Verfügung. Durch den

Workshop führte er gemeinsam mit Referent Dr. Thomas Pitz von der IHK.

Praktische Tipps und Hinweise zur Unternehmensnachfolge gab HWK-Unternehmensberater Klaus-Peter Schröder am Nachmittag gemeinsam mit den Experten Marco Mathieu von der SIKB-Förderbank und Timo Schley von der Sparkasse Saarbrücken.

Ihre ganz persönliche Gründungsgeschichte teilte Steinmetzmeisterin und Handwerksunternehmerin Judith Pink (Steinkunst Pink) mit den zugeschalteten Messegästen.

Nähere Informationen zur Saarland Offensive für Gründung finden Interessierte online unter:

[gruenden.saarland.de/](https://gruenden.saarland.de/)

## Bundeswettbewerb der Büroberufe im Handwerk

**LEISTUNGSWETTBEWERB:** Handwerkskammer des Saarlandes richtet Bundeswettbewerb der Büroberufe im Handwerk aus.



Bundes-PLW in den Büroberufen: die zehn Landesbesten mit HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (oben, 3.v.l.), HWK-Geschäftsbereichsleiterin Doris Clohs (1.v.r.), HWK-Fachbereichsleiter Axel Risser (4.v.l.) und dem Vorsitzenden des Bewertungsausschusses (2.v.l.), Steffen Volz

Der Bundeswettbewerb des Praktischen Leistungswettbewerbs („Bundes-PLW“) in den Büroberufen im Handwerk ging Mitte November in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) über die Bühne. Der Wettbewerb fand zunächst auf Regional- und dann auf Landesebene für die Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Abschlussprüfungen statt. In der Endrunde kämpften in Saarbrücken schließlich zehn Landessiegerinnen und -sieger um den

Bundessieg. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis überreichte mit dem Vorsitzenden des Bewertungsausschusses, Steffen Volz, die Urkunden an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zur Bundessiegerin kürte er Katharina Schwab aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz. Den zweiten Platz belegte Sina Stegemeier aus Nordrhein-Westfalen. Dritte wurde Karina Werner aus Thüringen. Für Bernd Reis ist der Praktische Leistungswettbewerb ein erster Schritt auf der

Karriereleiter der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Die Absolventinnen und Absolventen unseres Wettbewerbs haben sich neben ihrer Ausbildung, neben ihrer Tätigkeit im Betrieb und neben der Schule in diesem Praktischen Leistungswettbewerb engagiert. Als Landesbeste heben sie sich unter anderen Absolventen und Fachkräften im besten Sinne hervor. Auf diesen Leistungserfolg können Sie zu Recht stolz sein.“

## Elektromobilität in Betrieben: Förderung von Ladestationen

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert künftig den Aufbau von Ladeinfrastruktur an Mitarbeiterparkplätzen und für betriebliche Elektrofahrzeuge sowie für Dienstfahrzeuge.

Gefördert werden der Kauf und die Errichtung einer neuen, nicht öffentlich zugänglichen stationären Ladestation inklusive des Netzanschlusses. Die Ladeinfrastruktur muss sich an Stellplätzen befinden, die zur gewerblichen Nutzung oder zum Abstellen von Fahrzeugen der Beschäftigten vorgesehen sind. Der Zuschuss beträgt 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal 900 Euro pro Ladepunkt. Es werden Ladepunkte mit einer Ladeleistung von bis zu 22 Kilowatt gefördert. Die Förderung erfolgt als De-minimis-Behilfe.

Schätzungsweise 60 bis 85 Prozent aller Ladevorgänge finden zu Hause oder am Arbeitsplatz statt. Die neue Förderrichtlinie „Nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen und Kommunen“ bietet finanzielle Unterstützung für Selbstständige im Handwerk, die Ladeinfrastruktur in unmittelbarer des eigenen Betriebs aufbauen möchten.

Anträge können ab dem 23. November 2021 über das Förderportal der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gestellt werden.

Nähere Informationen zur Förderung sind auf der Website der KfW-Förderbank verfügbar.

Mit der „Mittelstandsinitiative Energieeffiziente und Klimaschutz“ bietet die Handwerksorganisation Handwerksbetrieben bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise sowie zu begleitenden Fördermaßnahmen direkte Unterstützung.

Als Ansprechpartner am Saar-Lor-Lux Umweltzentrum steht Marcel Quinten zur Verfügung, Tel.: 0681/5809-264, E-Mail: [m.quinten@hwk-saarland.de](mailto:m.quinten@hwk-saarland.de), [kfw.de](https://www.kfw.de)

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungsstelle der HWK:** Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809 222-137, E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

### Illingen – Welschbach

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes; Eingang HWK: 05.11.2021; Stellungnahme möglich bis: 06.12.2021

### Dillingen

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) im Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“; Eingang HWK: 05.11.2021; Stellungnahme möglich bis: 06.12.2021

### Weiskirchen – Thailen

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „4. Änderung Schwarzirder Seen“; Eingang HWK: 05.11.2021; Stn. möglich bis: 10.12.2021

### Merzig – Besseringen, Büdingen, Merchingen, Schwemmlingen, Wellingen

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes; Eingang HWK: 10.11.2021; Stn. möglich bis: 20.12.2021

### Bexbach

Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet oberhalb des Ziegelhütterweges“; Eingang HWK: 11.11.2021; Stellungnahme möglich bis: 20.12.2021

### Nohfelden – Sötern

Bebauungsplan „In der Hohl“ Eingang HWK: 15.11.2021 Stellungnahme möglich bis: 23.12.2021